

Niederschrift

der VIII/14. Sitzung

Bezirksausschuss Schmallenberg der Stadt Schmallenberg

Sitzungstermin: Freitag, 7. Juni 2013
Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr
Sitzungsende: 18:00 Uhr
Sitzungsort: Stadtwaldrevier Schmallenberg

Anwesende:

Vorsitzender

Alfons Brüggemann

Ausschussmitglieder

Horst Broeske
Ulrich Esser
Brunhild Flachsbart
Michael Franke
Christian Hömberg
Christoph Klostermann
Martin Rinke
Markus Schauerte
Günter Schütte

Ferner Stadtvertreter

Hans-Georg Bette

Von der Verwaltung

Stadtförstoberamtsrat Siegfried Hunker

Schriftführer

Stadtamtsinspektor Martin Dornseifer

Entschuldigt fehlen

Johannes Hardebusch	sowie dessen Vertreterin Hiltrud Kötter
Michael Oberstadt	sowie dessen Vertreter Andreas Vogd
Harald Pickert	sowie dessen Vertreter Marcus Schulte-Glade
Heinz-Josef Rötze	sowie dessen Vertreter Herbert Schreiber

Unentschuldigt fehlen

Anne Kathrin Göbel	sowie deren Vertreter Theo Richter
--------------------	------------------------------------

Zur Tagesordnung des gemeinsamen Waldbegangs des Bezirksausschusses Schmallenberg mit dem Bürgerholzberechtigten stehen:

1. Waldbegang
- 1.1. Attraktivierung Schmallenberger Höhe, Rundgang Naturspielraum
- 1.2. Wiederaufforstung und Pflege der Kyrillflächen
- 1.3. Maßnahmen Wirtschaftsplan 2013

Der Ausschussvorsitzende Alfons Brüggemann begrüßt die Mitglieder des Bezirksausschusses sowie die Vertreter der Verwaltung. Er stellt fest, dass zur Sitzung frist- und formgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist. Änderungsanträge zur Tagesordnung ergeben sich nicht. Da als einziger Tagesordnungspunkt der alle zwei Jahre stattfindende Waldbegang vorgesehen ist, begrüßt er hierzu besonders die Bürgerholzberechtigten sowie die Vertreter der Jagdpächter.

ÖFFENTLICHER TEIL

TOP 1 Waldbegang

Während des Waldbegangs werden ausführlich folgende Punkte behandelt:

TOP 1.1 Attraktivierung Schmallenberger Höhe, Rundgang Naturspielraum

Zu den schon bestehenden Attraktionen an der Schmallenberger Höhe ist nun ein Naturspielraum in der Nähe der Jugendherberge in Abteilung 38 geschaffen worden. Hierfür steht jetzt ein ca. 6 ha großes Areal zur Verfügung. Ideal ist die Nähe zur Stadt und die naturräumliche Ausstattung mit Altholz, jüngerem Holz, Baumwurzeln, freie Flächen, viel Moos und dem Bach. Es gibt keine Spielgeräte, sondern der Raum wirkt für sich. Außer einigen Baumklötzen, die als Sitzmöglichkeit oder für sonstige Bauten verwendet werden können wurde nichts künstlich geschaffen. Lediglich einige trockene Äste und entsprechende Verkehrssicherungsarbeiten wurden durchgeführt. Ansonsten wird dieser Bereich auch weiterhin ganz normal forstwirtschaftlich genutzt. Anfallendes Astmaterial bei Durchforstungen kann dann z. B. für Hüttenbau verwendet werden. Der Bereich wird bereits von hiesigen Kindergärten und Jugendgruppen der Jugendherberge intensiv genutzt.

TOP 1.2 Wiederaufforstung und Pflege der Kyrillflächen

Hierzu werden die Flächen in Abteilung 39 und 37 auf der Schmallenberger Höhe besichtigt. Im südlichen Bereich der Abteilung 39 wurden Abies Nobils und Rotbuchen gepflanzt. Die Fläche ist sehr stark mit Ginster bewachsen. Da der Ginster übermannshoch ist, lässt sich eine Bejagung von Reh- und Rotwild nur sehr schwer durchführen. Ein Freischnitt und Wiederauffinden der Pflanzen ist nur schwer möglich. Jedoch gedeiht die Buche im Halbschatten des Ginsters recht gut. Ein Freischnitt ist nur um den Terminaltrieb nötig, damit im Winter der Schnee sich nicht verdämmend auf die Pflanzen legen kann. Da der Ginster nur eine Lebensdauer von ca. 10 Jahren hat, wird sich das Problem von selbst erledigen. Im nördlichen Bereich hat sich üppige Naturverjüngung mit Fichte, Ahorn Eberesche und Weide eingestellt. Hier wurde exemplarisch dargestellt wie die zukünftige Pflege

kostengünstig in den nächsten Jahren durchgeführt werden soll. Stammzahlvereinzelung auf 1600 bis 1800 Bäume pro Ha mit Erhaltung einzelner Laubbäume.

Im östlichen Bereich in Abteilung 37 wurde die Buchenkultur, welche als sogenannte Ersatzmaßnahme für die Erweiterung im Bereich der Handweiserhütte gepflanzt wurde auf 2,5 ha komplett eingegattert. Dieses wurde notwendig, da der Wildbestand sich in den angrenzenden Kyrillflächen nur schwer regulieren lässt und die Verbissbelastung ein Aufkommen genügender Buchenpflanzen sonst nicht erwarten lässt. Zudem ist diese Gatterfläche rundum durch die Wege abgegrenzt und lässt sich gut auf Dichtigkeit kontrollieren. Verwendet wurde hierfür alter Gatterdraht, der woanders abgebaut wurde.

TOP 1.3 Maßnahmen Wirtschaftsplan 2013

Hier wird in dem 41 jährigen Bestand alter Rotwildschälschaden besichtigt. Es zeigt sich, dass bei entsprechender Ruhe und wahrscheinlich Schneelage das Rotwild durchaus sehr nah an das Stadtgebiet zieht. Vorgestellt wird das Schälabwehrverfahren durch Rindenkratzen und Hobeln. Ausgesucht werden pro ha ca. 80 bis 120 Zukunftsbäume, die dann auf Reichhöhe mit einer Handsäge aufgeastet werden. Des Weiteren werden diese Bäume dann mit einem Rindenhobel oder Rindenkratzer in der Vegetationszeit künstlich verwundet, so dass Harz austritt. Dieser verhärtet dann und schützt den Baum ein Leben lang vor der Schale durch Rotwild. Die Kosten liegen hierfür pro Baum bei 3 bis 5 € und werden vom Jagdpächter getragen.

Alfons Brüggemann
Ausschussvorsitzender

Martin Dornseifer
Schriftführer